

Über unsere Präventionsarbeit

Wir beraten Menschen, die von Magersucht, Bulimie oder Esssucht betroffen sind, sowie deren Angehörige. In unseren Gruppen erhalten sie Unterstützung für den Alltag, wenn Essgedanken quälen, der Zwang zu Essen übermächtig wird oder die Angst vor dem Essen zu groß. Damit Essstörungen erst gar nicht entstehen, versuchen wir mit Präventionsworkshops für Mädchen und Jungen an Schulen dem derzeitigen Trend zum Magerwahn, riskantem Essverhalten und Körperunzufriedenheit gegenzusteuern. Bei einem Fünftel aller 11-17Jährigen liegt ein Verdacht auf eine Essstörung vor - hochgerechnet sind dies 1,4 Millionen Kinder und Jugendliche. Bei jedem dritten Mädchen ab 14 liegen Hinweise auf eine Essstörung vor. Außerdem werden die Betroffenen immer jünger: Magersucht beginnt inzwischen schon immer häufiger im Alter von 8-9 Jahren (früher mit 12-13 Jahren).

Die Universität Ulm berichtete, dass mit einer Sterblichkeitsrate von 15 bis 20 Prozent die Anorexie mehr Opfer als jede andere psychiatrische oder psychosomatische Störung fordert.

In einigen Untersuchungen werden Häufigkeitsangaben einer Bulimie bei 10 % aller jungen Frauen angegeben, während andere Forscher sogar zwischen 20 und 35 Prozent angegeben.

Aber auch die Zahlen für Esssucht sind alarmierend, man schätzt die Zahl der Betroffenen auf 1,5 - 2 Millionen.

Die Warnzeichen: 74,8% der Mädchen und Jungen im Alter zwischen 11 bis 17 Jahren weisen ein normales Gewicht auf. Jedoch sind nur 40,4 % der Meinung, sie hätten „genau das richtige Gewicht“.

Immer mehr Teenager sind wegen Essstörungen in Behandlung. Allein in Brandenburg hat sich deren Anzahl binnen fünf Jahren mehr als verdoppelt.

Wir brauchen Ihre Hilfe für die Präventionsarbeit und für niederschwellige Ideen, die jugendliche Zielgruppe anzusprechen, indem wir Projekte über Social Media anbieten. Die Zielgruppe der Betroffenen Jugendlichen ist im Allgemeinen schwer zu erreichen, weil diese in der Regel krankheitsuneinsichtig sind.

Zudem braucht es eine Präventionsfachkraft, die sich ausschließlich diesem Thema widmet. Mit Ihrer Spende können Unterrichtseinheiten und Workshops an Schulen und Jugendzentren stattfinden, Projekte auf Facebook und YouTube entstehen und Online-Beratungs- und Betreuungsmöglichkeiten durchgeführt werden.